



### Welche Berufsfelder bei Schülern beliebt sind

Fürstenwalde (MOZ) Jugendliche stehen am Ende ihrer Schulzeit vor der entscheidenden Frage: Was soll ich nur werden? Auf der Veranstaltung des Rotary Clubs Fürstenwalde am Mittwochabend im Geschwister-Scholl-Gymnasium konnten Schüler Vertreter verschiedener Berufsgruppen befragen.

Von Evelyn Cosima Schönsee

In dicken Trauben hingen Jugendliche am Mittwochabend in der Aula des Geschwister-Scholl-Gymnasiums um die Stände verschiedener Berufsvertreter von A wie Apotheker bis Z wie Zollbeamter. Den Schülern brannte vor allem eine Frage auf der Seele: Welcher Job ist der Richtige für mich? Dabei hatten sich viele der rund 300 Gymnasiasten und Gesamtschüler, die von zehn Schulen aus Fürstenwalde, Beeskow, Storkow und Erkner vom Rotary Club Fürstenwalde zu der Informationsveranstaltung eingeladen worden waren, schon vor dem Abend mit ihrer beruflichen Zukunft auseinander gesetzt.

"Ich habe mich schon mal beim Berufsinformationszentrum über verschiedene Fachrichtungen informiert", sagte Florian Binsker (17). Der Elftklässler des Geschwister-Scholl-Gymnasiums wollte nun von den Beratern wissen, welche Leistungskurse je nach Berufswunsch sinnvoll sind. "Die Wahl der Abschlussfächer ist ein Grund, warum wir in diesem Jahr schon Schüler der 11. Klassen zu unserer Traditionsveranstaltung - sie findet zum siebten Mal statt - eingeladen haben", erklärte Lothar Hoffrichter, Berufsdienst-Beauftragter des Rotary Clubs. Viele Schüler seien sich nicht darüber im Klaren, dass sie mit Blick auf die spätere Berufswahl bestimmte Fächer brauchten, die sie bereits in der Oberstufe abgewählt hätten.

Besonders hoch im Kurs stehen nach Ansicht von Madeleine Weiche von der Agentur für Arbeit, Geschäftsstelle Fürstenwalde, Tätigkeiten im Medienbereich. "Das geht querbeet vom Medienwissenschaftler bis zum Moderator - allerdings ist der Zugang zu diesen Berufen äußerst schwierig", betonte die Berufsberaterin, die außerhalb der Rotary-Veranstaltung regelmäßig Schüler berät: "Das Interesse an solchen Gesprächen ist groß." Zu 60 Prozent planten die meisten, eine Ausbildung zu absolvieren - trotz Abitur. 40 Prozent favorisierten ein Studium - und das nicht nur in Berlin oder Frankfurt (Oder). "Mehr als je zuvor wollen junge Leute im Ausland studieren. Die Studienplätze dort kosten allerdings viel Geld - das schreckt ab", erklärte Madeleine Weiche.

Dass man ein qualifiziertes Studium auch in der Region absolvieren kann, bewies zum Beispiel die Fachhochschule Wildau, die neben den Standard-Fachrichtungen Maschinenbau oder Verfahrenstechnik auch Studiengänge wie Internationales Marketing vorstellte. Nils Meißner, der die 13. Jahrgangsstufe des städtischen Gymnasiums besucht, wirkte am Stand der Hochschule noch unentschlossen. "In jedem Fall will ich hier in der Nähe ein technisches Studium machen", ist sich der 19-Jährige sicher, der aus Mönchwinkel kommt. Sorgen um eine Stelle nach dem Studium macht er sich nicht: "Mit einem Hochschul-Diplom habe ich bestimmt gute Aussichten." Das konnte Professor Bernd-Rüger Meyer nur bestätigen: "Technische Berufe sind stark im Kommen - junge Ingenieure werden in vielen Sparten nachrücken."

Einen Generationswechsel sagt auch der Fürstenwalder Dr. Bernd Leuthold in der Zahnmedizin voraus: "In sechs Jahren haben Schulabsolventen, die sich jetzt für ein Studium der Zahnmedizin entscheiden, gute Chancen als niedergelassene Ärzte - die Alten scheiden aus." Besonders bei Mädchen sei die Zahnmedizin beliebt. Junge Frauen umlagerten auch den Polizei-Tisch, wo Polizeimeisterin Alexandra Voß die Beamtenlaufbahn erläuterte. Einzig der Stand der Geodäsie (Vermessungswesen) zeigte sich verwaist. Ingenieur Hermann Waltsgott nahm's mit Humor: "Das liegt daran, dass den Begriff niemand zuordnen kann." Einen eher ausgefallenen Berufswunsch äußerte Manuela Schulz (16) vom OSZ: "Maskenbildnerin."

Donnerstag, 04. November 2004 (18:34)

Copyright 2000 bis 2004 moz.de Märkisches Verlags- und Druckhaus GmbH & Co. KG  
Impressum/Ansprechpartner  
Datenschutz/Privacy Policy